



aktuelle Befunde



AUS DER RHEIN-MOSEL-FACHKLINIK ANDERNACH

NOVEMBER · 2009

AKADEMISCHES LEHRKRANKENHAUS DER UNIVERSITÄTSMEDIZIN MAINZ

Dr. Stefan Elsner, Ärztlicher Direktor
Rhein-Mosel-Fachklinik Andernach

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,



mit der zweiten Ausgabe unseres Newsletters wollen wir Sie wieder kurz über Neues und Bewährtes aus der Rhein-Mosel-Fachklinik informieren. Sehr bewährt hat sich zwei

Jahre nach ihrer Einführung die Ambulante Psychiatrische Pflege. Sie unterstützt viele Patienten dabei, nach dem Klinikaufenthalt den Weg zurück in die Eigenverantwortlichkeit zu finden. Die ambulante Arbeit erfahrener Fachkrankenpflegekräfte trägt ebenso wie der aufsuchende Dienst unserer Psychiatrischen Institutsambulanz dazu bei, Rückfälle zu vermeiden und die Zahl stationärer Behandlungstage zu verringern. Kooperation mit der niedergelassenen Ärzteschaft ist uns dabei besonders wichtig.

Etabliert hat sich in unserer Klinik auch die Psychosomatik, über die in diesen »aktuellen Befunden« ausführlich berichtet wird. Wir sind der Überzeugung, dass Psychiatrie und Psychosomatik zusammengehören. Den Patientenbedürfnissen wird am besten dann entsprochen, wenn Vertreter beider Fächer unter einem Dach arbeiten. Mit Oberarzt Dr. Koch haben wir einen kompetenten »Psychosomatiker«, der mit seinem Team ein attraktives Behandlungsangebot macht.

Schließen will ich heute mit dem Hinweis auf unsere Absicht, speziell den Hausärztinnen und -ärzten unter Ihnen Fortbildungen zur Psychiatrie, Psychosomatik und Neurologie anzubieten. Ich wäre Ihnen dankbar, wenn Sie Ihre Themenwünsche auf das Einlegeblatt schreiben und es an mich zurücksenden würden. Unser Angebot soll Ihren Interessen gerecht werden!

Mit freundlichen Grüßen

Ihr

Dr. Stefan Elsner

Zeitgemäße Diagnostik in der Rhein-Mosel-Fachklinik Andernach

Internistische Funktionsabteilung



Dr. Johannes Kupper, Internist, am Ultraschallgerät

Die internistische Funktionsabteilung der Klinik verfügt über ein modernes Ultraschallgerät, mit dem die transoesophageale und die transthorakale Echokardiographie möglich sind. Beide Untersuchungen werden routinemäßig bei Schlaganfallpatienten durchgeführt, um eine kardiale Emboliequelle zu sichern bzw. auszu-

schließen. Häufig angetroffen wird ein Foramen ovale (PFO), das in einigen Fällen durch einen Okkluder verschlossen werden muss. Andere gelegentlich anzutreffende kardiale Emboliequellen sind Klappenvegetationen bzw. große Plaques der Aorta oder auch endokardiale Thromben, z.B. im Bereich einer Infarktnarbe.

Die sonographischen Untersuchungen werden

zeitnah, in der Regel am 1. Werktag nach der Aufnahme, durchgeführt. Mit dem Ultraschallgerät werden daneben die anderen gängigen Anwendungen erledigt: Sonographie des Abdomens, Schilddrüsen-sonographie, Pleurasonographie, Farbduplexsonographie der Beinarterien und Beinvenen, Weichteilsonographie. ■

Aufsuchendes Angebot der Rhein-Mosel-Fachklinik Andernach

Ambulante Psychiatrische Pflege

Die Ambulante Psychiatrische Pflege ist ein gemeindeorientiertes Versorgungsangebot. Sie unterstützt den psychisch kranken Menschen in seinem Lebenszusammenhang, bezieht sein Umfeld mit ein und gewährleistet damit seine soziale Integration. Ambulante Psychiatrische Pflege ist aufsuchend tätig und damit Verbindungsglied zwischen Beratungsstellen, Kliniken, Rehabilitationseinrichtungen, Ärzten, Therapeuten, Tageskliniken, betreutem Wohnen und anderen psychosozialen Diensten und Angeboten in der Gemeinde. Die Häufigkeit der Besuche orientiert sich an dem Bedarf der Patientinnen und

Patienten und kann von mehrmals täglich bis einmal monatlich variieren. Das Angebot ist geeignet für Menschen mit einer psychischen Erkrankung, die Zuhause leben und Beratung und Hilfe benötigen. Ambulante Psychiatrische Pflege kann vom niedergelassenen Facharzt und (bei Vorliegen einer fachärztlichen Diagnose) vom Hausarzt verordnet werden. ■

Ambulante Psychiatrische Pflege

Holger Thiel

Telefon: (0 26 32) 40 7-1 77

Telefax: (0 26 32) 40 7-92 13

Rhein-Mosel-Fachklinik bei Informationsveranstaltung des Kreises Mayen-Koblenz

Aktionstag »Gesunde Familie«

Am Samstag, 5. September, fand der »MYK-Aktionstag Gesunde Familie« statt.

Die Kreisverwaltung hatte alle Bürgerinnen und Bürger des Kreises Mayen-Koblenz zu Beratungsgesprächen und Vorträgen in die Vulkanhalle in Krufft eingeladen. Die Rhein-Mosel-Fachklinik Ander-

nach beteiligte sich mit einem Informationsstand sowie Vorträgen zu den Themen »Depressive Störungen« und »Schlaganfallbehandlung« an dem Aktionstag.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter am Informationsstand konnten sich über reges Interesse des Publikums freuen. ■



Die Rhein-Mosel-Fachklinik unterhält Tageskliniken in den Städten Andernach, Cochem, Koblenz und Mayen

Tagesklinische Angebote

Die Tageskliniken sind mit ihren jeweils 15 Plätzen teilstationäre, gemeindenaher Einrichtungen zur Behandlung von erwachsenen Personen mit psychischen Erkrankungen. Die Tageskliniken sind von Montag bis Donnerstag 8.00 Uhr bis 16.30 Uhr, Freitag von 8.00 Uhr bis 15.00 Uhr geöffnet und bieten in dieser Zeit ein strukturiertes Therapieprogramm in einer

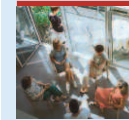
dauer ist abhängig vom Krankheitsverlauf; erfahrungsgemäß ist mit einer Behandlungsdauer von mindestens vier bis sechs Wochen zu rechnen.

Die Patientinnen und Patienten nehmen an einem gemeinsamen Therapieprogramm teil, wobei individuelle Angebote im Einzelnen abgestimmt werden und sich somit im Rahmen einer klientenorientierten Thera-

Anschriften der Tageskliniken

Die Tagesklinik Koblenz hat zum 1. November neue Räumlichkeiten in der Neversstraße in Koblenz bezogen. Die neue Adresse lautet:

Tagesklinik Koblenz



Neversstr. 9
56068 Koblenz
Telefon: (0261) 16449
Telefax: (0261) 14920

Therapieangebote der Tageskliniken

- Klinische Diagnostik
- Medikamentöse Behandlung und Beratung
- Therapeutische Einzel- und Gruppengespräche
- Beratung in sozialen Angelegenheiten (Arbeits-, Versicherungs-, Renten- und Rehabilitationsfragen)
- Psychoedukative Informationsgruppe
- Ergotherapie
- Entspannungstraining
- Kognitives Training
- Training sozialer Kompetenzen
- Sport
- Training von lebenspraktischen Fähigkeiten (z.B. Kochen und Backen)
- Soziales Außentraining
- Individuelle Angehörigenberatung
- Angehörigengruppe
- Freizeitgestaltung

therapeutischen Gemeinschaft an. Während der Abend- und Wochenendzeit verbleiben die Patientinnen und Patienten in ihrer häuslichen Umgebung.

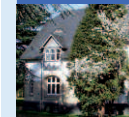
Ziel der Behandlung ist das Erkennen und Formulieren von krankmachenden Einflüssen sowie das Beschreiten von neuen Wegen im Umgang mit der Krankheit und deren Folgen. Das Behandlungskonzept ist verhaltenstherapeutisch orientiert und dient der Erhaltung und Verbesserung von Kompetenzen im privaten und beruflichen Bereich. Die Behandlungs-

pieplanung auch Abweichungen oder Ergänzungen zum therapeutischen Wochenplan ergeben können.

Kostenträger der Behandlung ist in der Regel die Krankenkasse. Die Aufnahme erfolgt nach Einweisung durch einen niedergelassenen Arzt oder durch Verlegung aus der vollstationären Behandlung. Beim Besuch der Tagesklinik anfallende Fahrtkosten werden für die gesamte Dauer der Behandlung zurückerstattet.

Aufgenommen werden Frauen und Männer ab dem 18. Lebensjahr auf, die

Tagesklinik Andernach



Vulkanstr. 58
56626 Andernach
Telefon: (02632) 407343
Telefax: (02632) 407302

Tagesklinik Cochem



Avallonstr. 30
56812 Cochem
Telefon: (02671) 914020
Telefax: (02671) 914029

Tagesklinik Mayen



Siegfriedstr. 20
56727 Mayen
Telefon: (02651) 900793
Telefax: (02651) 900797

einerseits wegen ihrer psychischen Erkrankung und/oder ihrer momentanen Lebenssituation nicht mehr allein oder mit ambulanter Hilfe zurechtkommen, die aber andererseits soweit stabilisiert sind, dass sie keiner stationären Behandlung bedürfen. Die Patientinnen und Patienten sollten in der Lage sein, den täglichen Weg zur Tagesklinik zu bewältigen. ■

Abteilung für Allgemeinpsychiatrie und Psychotherapie – Integration der Psychosomatik

Stationäres psychosomatisches Behandlungssetting

Das psychosomatische Behandlungssetting der Rhein-Mosel-Fachklinik auf der offenen psychiatrisch-psychotherapeutischen Station (PZ 6) umfasst 8 Behandlungsplätze. Behandelt werden Patienten mit funktionellen Körperstörungen (somatoforme Störungen, z.B. Herzangst oder dissoziative Störungen, z.B. sensible Mißempfindungen), sowie psychischen Faktoren bei körperlichen Störungen (z.B. bei Schmerzerkrankungen). Die Komorbidität mit depressiven Störungen oder Angsterkrankungen ist häufig.

Die therapeutische Arbeit erfolgt im Gruppensetting, d.h. die Patienten nehmen gemeinsam an interaktionell-analytischer Gruppentherapie, der Musik-, Sport-, und Ergotherapie sowie der Bezugspflege- und Entspannungsgruppe teil. Im gemeinsam erfahrenen Gruppenkontext und im Umgang mit pflegerischen, therapeutischen und ärztlichen Mitarbeitern können sich typische krankheitsbezogene Themen, zwischenmenschliche Schwierigkeiten bzw. innere Konflikte darstellen und einer therapeutischen Bearbeitung zugänglich werden. Die psychodynamische Perspektive steht im wesentlichen Austausch mit

körperbezogenen und kreativ-therapeutischen Elementen sowie verhaltenstherapeutischen Ansätzen. Bausteine sind ferner die Einzeltherapie, Visiten bzw. medizinische Sprechstunde inklusive einer psychopharmakologischen Behandlung sowie die Mitarbeit des Sozialdienstes. Die Teambesprechungen dienen der notwendigen Integration verschiedener Perspektiven.

Das Gruppensetting bietet insgesamt neben manchmal schmerzhaften Einsichten auch einen wichtigen »Pool« für positive und ressourcenaktivierende Erfahrungen, so dass spielerisch-phantasierte Probehandlungen einen Ausgangspunkt bilden können für »gesündere« Verhaltens- und Erlebnisweisen.

Bei entsprechender Indikation können sich Patienten über die zentrale Aufnahmeorganisation, Herrn Flick, mit dem Hinweis auf »Psychosomatik« anmelden.

»Ich bin gespannt auf die weitere gemeinsame Entwicklung der Psychosomatik mit den Mitarbeitern der Rhein-Mosel-Fachklinik Andernach und freue mich auf die Zusammenarbeit mit den niedergelassenen Kollegen«, sagt Dr. Koch. ■

Oberarzt Psychosomatik, Dr. Christian Koch

► Zur Person ...

Dr. Christian Koch ist seit September 2007 als Oberarzt Psychosomatik in der Abteilung für Allgemeinpsychiatrie und Psychotherapie tätig. Nach Medizinstudium und Promotion in Köln arbeitete er zunächst



Dr. Christian Koch

in Lehrkrankenhäusern der Universität Witten/Herdecke als Assistenzarzt im Bereich Neurologie und Psychiatrie. Daran schloss sich die Facharztweiterbildung für Psychosomatik und Psychotherapie an den Rheinischen Kliniken Essen sowie in der Rhein-Klinik Bad Honnef an.

Neben dem Aufbau und der gemeinsamen Entwicklung eines psychosomatischen Behandlungsangebotes ist er im Rahmen einer Kooperation mit dem Stifftshospital in Andernach im Sinne einer »integrativen Psychosomatik« in der Inneren Medizin tätig. ■

Fortbildungsveranstaltung für Hebammen

Am 1. Oktober fand im Haus Martinsberg, Station zur qualifizierten Entzugsbehandlung drogenabhängiger Patientinnen und Patienten, für die Hebammen von Rheinland-Pfalz eine Fortbildungsveranstaltung zum Thema »Die substituierte Patientin in der Nachsorge – Beziehungsaufbau, Risi-

ken, Chancen« statt. Die rechtlichen Rahmenbedingungen der Substitutionsbehandlung wurden ebenso dargestellt wie die besonderen Schwierigkeiten im Beziehungsaufbau mit suchtkranken Patientinnen, die Gefahrenaspekte für Mutter und Kind und die Zusammenarbeit mit der Kinder- und Jugendhilfe. Chefarzt Dr. Peter Hotz erklärte die medizinischen Grundlagen einer ärztlich geleiteten Behandlung mit Opiaten und Sozialarbeiter Jan Pfaff die psychosoziale Begleitbehandlung. Anschließend konnten die Hebammen einer Patientin Fragen stellen über ihre Suchterkrankung, den Verlauf ihrer Schwangerschaft und ihr Leben als Mutter, die sich in Substitution befindet.

Die ursprünglich mit 90 Minuten veranschlagte Fortbildung dauerte schließlich über 2 1/2 Stunden aufgrund der sehr

lebhaften Diskussion und des intensiven kollegialen Austausches. Die Veranstaltung wurde von allen Beteiligten als voller Erfolg gewertet und sollte nach Aussagen der Hebammen dringend für weitere Kolleginnen wiederholt werden. Dr. Peter Hotz sprach zum Ende seine Hoffnung aus, dass nunmehr die niedergelassenen ärztlichen Kollegen leichter für substituierte Schwangere eine betreuende Hebamme finden werden. ■



v.l.n.r.: Dr. Peter Hotz, Antje Schoppa-Remm, Dörte Kleindienst, Eva Tiedemann, Kathrin Saxler, Jan Pfaff, Noemi Schmuck, Ute Niekerken



**BETTENFÜHRENDE
FACHABTEILUNGEN**

**Abt. Allgemeinpsychiatrie
und Psychotherapie**

Dr. Stefan Elsner, Chefarzt
Ärztlicher Direktor
Telefon: (0 26 32) 4 07-4 12
Telefax: (0 26 32) 4 07-5 02
**S.Elsner@rhein-mosel-fachklinik-
andernach.de**

**Abteilung Suchtmedizin
und Sozialpsychiatrie**

Dr. Peter Hotz, Chefarzt
Telefon: (0 26 32) 4 07-4 24
Telefax: (0 26 32) 4 07-3 84
**P.Hotz@rhein-mosel-fachklinik-
andernach.de**

Abteilung Gerontopsychiatrie

Dr. Andreas Korn, Chefarzt
Telefon: (0 26 32) 4 07-5 37
Telefax: (0 26 32) 4 07-3 19
**A.Korn@rhein-mosel-fachklinik-
andernach.de**

**Abteilung Neurologie und
Klinische Neurophysiologie**

Dr. Christian Bamberg, Chefarzt
Telefon: (0 26 32) 4 07-5 77
Telefax: (0 26 32) 4 07-1 00
**C.Bamberg@rhein-mosel-fachklinik-
andernach.de**



**RHEIN-MOSEL-FACHKLINIK
ANDERNACH**

Akad. Lehrkrankenhaus der Universitätsmedizin Mainz
 Vulkanstraße 58
 56626 Andernach
Telefon: (0 26 32) 4 07-0
Telefax: (0 26 32) 4 07-2 02

info@rhein-mosel-fachklinik-andernach.de
www.rhein-mosel-fachklinik-andernach.de



**ZUSÄTZLICHE
LEISTUNGSANGEBOTE**

**Psychiatrische Instituts-
ambulanz/Methadonambulanz**

Telefon: (0 26 32) 4 07-4 23

Tagesklinik Andernach

Telefon: (0 26 32) 4 07-3 43

Tagesklinik Cochem

Telefon: (0 26 71) 91 40 20

Tagesklinik Koblenz

Telefon: (02 61) 1 64 49

Tagesklinik Mayen

Telefon: (0 26 51) 90 07 93

Tagesstätte Andernach

Telefon: (0 26 32) 49 63 94

Geriatrische Tagesstätte

Telefon: (0 26 32) 4 07-3 77

Ambulante Psychiatrische Pflege

Telefon: (0 26 32) 4 07-1 77



EINRICHTUNGSTRÄGER

Landeskrankenhaus
 Anstalt des öffentlichen Rechts
 Geschäftsführer: Dr. Gerald Gaß
 Vulkanstraße 58
 56626 Andernach

info@landeskrankenhaus.de
www.landeskrankenhaus.de



AUFNAHMEDIENST

Aufnahmedienst

Telefon: (0 26 32) 4 07-0

**Aufnahmekoordination
und -planung Psychiatrie**

Steffen Flick, werktätlich
Telefon: (0 26 32) 4 07-5 45

**Aufnahmekoordination
und -planung Neurologie**

Telefon: (0 26 32) 4 07-0

Aufnahme Stroke-Unit

Telefon: (0 26 32) 4 07-7 58 880

**Qualifizierte Entzugsbehandlung
drogenabhängiger Patientinnen
und Patienten**

Aufnahmetel.: (0 26 32) 4 07-2 61



IMPRESSUM

Herausgeber: Landeskrankenhaus (AÖR)
 Redaktion: Wolfgang Willenberg
 Referat Presse- und
 Öffentlichkeitsarbeit
 Herstellung: Peter Zilliken, bfk, Offenbach

**[KOMPETENZ] SCHAFFT VERTRAUEN.
DIE EINRICHTUNGEN DES LANDESKRANKENHAUSES (AÖR)**